
**JAHRESBERICHT
JUGEND UND
LEBENSWELT**

A person wearing a red helmet and a light-colored climbing harness is climbing a large tree trunk. The tree is covered in green leaves, and the sun is shining through the canopy, creating a bright, dappled light effect. A blue rope is attached to the tree and runs down the trunk. The person is positioned in the upper left quadrant of the frame.

JLW



Unsere Standorte

Inhalt

- UNSERE STANDORTE**3
- VORWORTE**
- Vorwort Landesrätin4
- Vorwort Landesrätin5
- Vorwort Präsident6
- Vorwort Vizepräsident7
- Vorwort Obmann8
- STREETWORK**9
- St. Pölten – Böheimkirchen – Neulengbach – Eichgraben9
- Traisen12
- Pielachtal14
- Amstetten18
- Nibelungen20
- EMPOR**17
- JUGENDBERATUNG**22
- LEADER**24
- AUSGEZEICHNETES**26
- DEMOKRATIE**28
- GEWALTSCHUTZ, GREEN JOBS**29
- INTER-NATIONALES**30



VORWORTE



Ulrike Königsberger-Ludwig

LANDESRÄTIN FÜR SOZIALE VERWALTUNG, GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, ist wohl die schönste und gleichsam auch eine der wichtigsten Aufgaben der Familien und der Gesellschaft. Und dennoch gibt es immer wieder Situationen wo Jugendliche Halt, Orientierung und Begleitung brauchen, weil das Leben gerade „kompliziert“ ist.

Vereine wie Jugend und Lebenswelt bieten genau in solchen Lebensphasen eine tolle, niederschwellige Anlaufstelle für junge Menschen in unserem Land. Ihre Probleme und Ängste ernst nehmen, für sie da zu sein und ihnen Halt und Orientierung geben ist so wichtig für die Entwicklung hin in ein selbstbestimmtes Leben.

Dass der Bedarf dafür ein großer ist, zeigt sich an der jährlich wachsenden Betreuung in den Gemeinden. Mittlerweile wurde das Angebot von Jugend und Lebenswelt im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe bereits auf 11 Standorte ausgeweitet.

Sich verändernde Lebenswelten, Digitalisierung sowie die laufende Veränderung der Themen, die Jugendliche beschäftigen, fordern auch von der niederschwelligen Jugendarbeit ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassung. All dies wird professionell umgesetzt und auf neue Herausforderungen wird rasch reagiert. So freut es mich besonders, dass der Verein Jugend und Lebenswelt die Arbeit um die Themen Gesundheit, Klima und nachhaltiger Entwicklung erweitert hat und damit wieder einmal „am Puls der Zeit“ ist.

Dafür und für die großartige Arbeit für die und mit den Jugendlichen ein großes Danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins Jugend und Lebenswelt sowie an alle Jugendlichen und Eltern, die sich mit viel Engagement und Tatkraft den Herausforderungen des Heranwachsens stellen.

Danke auch für die gute wertschätzende Zusammenarbeit!

Gehen wir gemeinsam den Weg für eine gesunde und selbstbestimmte Zukunft unserer jungen Menschen in NÖ!



Christiane Teschl-Hofmeister

LANDESRÄTIN FÜR BILDUNG, SOZIALES UND WOHNBAU

Junge Menschen brauchen Halt, Orientierung und sichere Räume, in denen sie sich geborgen fühlen. Sei es in der Familie, in der Schule, in der Freizeit oder besonders auch bei den Angeboten professioneller Jugendarbeit.

Es braucht deshalb den Einsatz vieler engagierter Menschen in der Jugendarbeit in Niederösterreich. In Zeiten wie diesen sind Kinder und Jugendliche oft von Ängsten und Sorgen betroffen. Was es in diesen Situationen braucht, sind haltgebende Bezugspersonen und gute Strukturen, die Sicherheit vermitteln. Und genau hier setzen Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter an, um die Kinder

und Jugendlichen abzuholen – niederschwellig, anonym und kostenlos.

Der Verein Jugend und Lebenswelt schafft es, täglich junge Menschen zu begleiten, zu unterstützen und für sie umfassend da zu sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten damit einen wertvollen und unerlässlichen Beitrag zum Miteinander in unserer gesamten Gesellschaft. Ich danke an dieser Stelle für den tatkräftigen Einsatz und wünsche für die zukünftigen Aufgaben viel Kraft und alles Gute!



Mag. Matthias Stadler

PRÄSIDENT JUGEND & LEBENSWELT BÜRGERMEISTER DER STADT ST. PÖLTEN

Die lettische Ministerpräsidentin spricht sehr deutlich über Bedrohungen im demokratischen Westen, die auch uns betreffen, wo wir Menschen über virtuelle Kanäle oder politisch verlieren. Wir brauchen ein geeintes Europa, kooperative Nationalstaaten, Regionen und natürlich auch Gemeinden, die über den Gartenzaun hinaus denken und dabei an einem Strang ziehen. Dann schaut die Welt gleich demokratischer, fitter und heller aus. Das ist gleichzeitig auch die gute Nachricht, ich erlebe sehr viel mehr ruhige Kooperation als laut Trennendes und schädliche Interventionen. Zu den ruhigen Kooperationen, die uns stärker machen:

JLW ist merklich gewachsen und hat sich verändert: die Angebote sind breiter geworden, die Arbeitsfelder ebenso, neue Regionen, Gremien, Gemeinden und viele junge Menschen mit entsprechend vielen erfreulichen zusätzlichen Prozessen. Das sind wunderbare Umstände, die auf vielen Jahren der Vorarbeit fußen. Vielfach Ernte einfahren am positiven Limit sozusagen.

Das ist der Stadt St. Pölten recht ähnlich: wir arbeiten am Puls der Zeit und schauen, dass wir für die Fragen der Zukunft heute die

Weichen stellen, alleine die Investitionen hinsichtlich Verkehrsgestaltung sprechen Bände und zeigen: wir können es uns schlicht nicht leisten nichts zu tun und machen als Landeshauptstadt so viel wir können.

Im Bereich junge Menschen gilt das genauso, deren Zukunft können, wollen und müssen wir gesund beeinflussen. Organisationen wie JLW nehmen uns nicht nur einen Teil dieser Arbeit ab, sondern erweitern die Angebote gesunder Pfade erheblich. Die zahlreichen Auszeichnungen belegen das eindrucksvoll.

Die Stadt St. Pölten hat den Förderanteil signifikant erhöht. Das ist weder ein Zufall noch geschenkt, sondern damit geht die Forderung einher, wichtige Leistungen in größerem Umfang zu erbringen. Wir brauchen mehr davon und wissen, unser Vertragspartner wird mehr als nur das liefern.

Für das Bisherige bedanke ich mich sehr herzlich. Danke auch für die großartige Jahrestagung der Offenen Jugendarbeit in Österreich 2023 mit internationalen Gästen in unserer wunderschönen Stadt!



Florian Krumböck, BA

VIZEPRÄSIDENT JUGEND & LEBENSWELT ABGEORDNETER ZUM NÖ LANDTAG

Wie gehen wir miteinander um? Diese einfache Frage stellt sich jeden Tag und in den unterschiedlichsten Situationen: Von der Familie, über die Schule & den Lehrbetrieb, den Freundeskreis oder ganz allgemein in der Gesellschaft.

In den besten Fällen halten wir uns dabei an ganz einfache aber umso wichtigere Grundsätze wie etwa Frieden, Freiheit und Demokratie es sind. Wir wissen aber spätestens seit dem barbarischen Angriff auf Israel oder dem Angriffskrieg auf die Ukraine, dass diese Grundsätze keine Selbstverständlichkeit sind. Wir wollen und müssen daher konsequent und mit Blick auf unser gemeinsames Wohl daran arbeiten, diese wertvollen Errungenschaften zu erhalten und sie weiterzuentwickeln!

Als Abgeordneter im Landtag und Stadtrat in St. Pölten möchte ich Ihnen deshalb zwei Dinge ans Herz legen: Wir brauchen ein gesundes Miteinander in der Gesellschaft, das von gegenseitigem Respekt auch bei unterschiedlichen Meinungen getragen ist. Darüber hinaus müssen wir uns gerade in diesem Jahr wieder bewusst machen, wie stark wir mit und in Europa verwoben sind, wie stark diese Verbundenheit unsere Freiheit und den Wohlstand fördert und damit unverzichtbar für ein gesundes Österreich ist. Warum komme ich darauf zu sprechen, wenn

es um den JLW-Jahresbericht geht? JLW hat professionelle Jugendarbeit durch Mittel des europäischen Programms zur Förderung des ländlichen Raums und in enger Abstimmung mit dem Land NÖ und den Gemeinden breit ins Mostviertel und in den Zentralraum hineingetragen. Das finde ich erstaunlich, innovativ und aus obigen Gründen sehr unterstützenswert! Es ist meine tiefe Überzeugung, dass vorurteilsfreie, transparente und professionelle Herangehensweisen in der Wirtschaft genauso wichtig sind wie in der Arbeit mit und am Menschen. JLW ist hier ein Garant für diese Qualitäten. Die Erfolge, Zertifizierungen und Auszeichnungen des letzten Jahres zeigen das sehr anschaulich. Deshalb stehe ich sehr gerne als Vizepräsident zur Seite, auch, weil ich mich persönlich seit über 15 Jahren politisch für die Anliegen junger Menschen einsetze.

Ich selbst wünsche mir für uns alle, dass wir weiter und in gewohnter Expertise dabei mithelfen dürfen, Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Heimatregion auf ihren Wegen ein Stück zu begleiten. Ich bedanke hiermit bei allen Partner:innen und Unterstützer:innen für viele mutige Schritte und ebenso viel Verlässlichkeit. Ihnen allen wünsche ich eine erhellende Lektüre des vorliegenden Jahresberichts!



Bernhard Zima, MBA

GESCHÄFTSFÜHRENDER OBMANN

Wie können wir die Welt von Morgen heute gestalten?

Ja, wir machen Gesundheit und werden sogar dafür geehrt, ja, wir machen Klima und werden dafür geehrt - Abseits dieser Scheinwerfer, die uns gut tun, kommt von uns sehr viel, genauer gesagt der Großteil unseres Schaffens, der unaufgeregt wirksam ist.

In einer polarisierten Welt der Aufregung stehen wir für eine Mitte, die den Laden gemeinsam mit vielen anderen (Verwaltung und Politik!) zusammenhält, ohne großes Geschrei.

Wir sind überzogen von 5-Sekunden-Aufregern, Dingen, die uns in digitalen Medien mit intransparenten Absichten als wichtig dargelegt werden. Wer sich vornehmlich dem widmet, verschenkt Schaffenskraft, die Erkundung des Mars als Beispiel für Durchhaltevermögen oder unfassbare Ingenieur-

skunst wie der Flug zum Mond mit einer Computerkapazität von einem Taschenrechner geht sich mit TikTok-Aufmerksamkeitsspannen und entsprechenden Pseudokompetenzen einfach nicht aus. Die Komposition und Durchführung eines wirksamen Lebens meines Erachtens genausowenig.

Ja wir machen Insta, sonst schenken wir die schenken wir die Möglichkeiten der virtuellen Welt anderen mit intransparenten Absichten. Wir trachten in diesen Räumen danach, dass wir Menschen zum Wesentlichen hinbewegen. Und dort stehen dann unsere Leute, mit Worten, Bällen, Schraubenziehern, Lebensmitteln, Heften, mit allem, was zu gesunder Zukunft dazugehört.

Was das alles ist, steht auf den nächsten Seiten. Soviel sei verraten: wir waren wieder mal sehr fleißig :) #geileszeug

STREETWORK

St. Pölten Böheimkirchen Neulengbach Eichgraben

Gesundheit und Jugendliche – passt das zusammen? Wir sagen: Ja! Um aber kompetent mit der eigenen psychischen und physischen Gesundheit umgehen zu können, brauchen junge Menschen auch geschützte Räume und zuverlässige Ansprechpersonen, damit sie lernen und Erfahrungen sammeln können. Das Streetwork-Team in den Gemeinden St. Pölten, Böheimkirchen, Neulengbach und Eichgraben hat in diesem Jahr als eine der ersten Einrichtungen mobiler Jugendarbeit überhaupt den Prozess der Re-Zertifizierung zur „Gesundheitskompetenten mobilen Jugendarbeit“ durchlaufen und bestanden. Denn: Jugendliche auf ihrem Weg zu gesunden Erwachsenen zu begleiten ist unsere Profession! Wir schaffen das über unterschiedliche Ansätze, um allen jungen Menschen in ihren individuellen Lebenswelten den Zugang zu Gesundheitsinformationen zu ermöglichen.

In der täglichen Arbeit mit Jugendlichen beginnt das Thema „Gesundheit“ mit Räumen, in denen sich junge Menschen auch wohlfühlen können. Wir laden sie offen ein, unsere Jugendräume mitzugestalten: Wo soll die Chill-Ecke sein? Dartscheibe, Tischfußball oder beides? Sogar unsere Wände sind kreative Ausdrucksflächen, an denen sich Jugendliche ausprobieren und

verwirklichen können. Selbst unseren Streetwork-Bus haben wir von und mit jungen Menschen gestalten lassen, jetzt fallen wir auf der Straße noch besser auf.

Auch die Verpflegung spielt – vor allem in Zeiten der rasanten Teuerung – eine wichtige Rolle. Hier verzichten wir auf zuckerhaltige Soft-Drinks und Fast-Food. Stattdessen setzen wir auf Wasser, Tees und Selbstgekochtes. So eröffnet sich vielen Jugendlichen ein großes Lernfeld: Gesund zu kochen kann einfach, günstig und schmackhaft sein. Und wer es im Jugendraum einmal geschafft hat, kann es später auch alleine zuhause.

Mitgestalten geht auch innerhalb der Gemeinde: Besonders wörtlich haben wir das in St. Pölten genommen: Die Northside-Gallery (an der Nordseite des Bahnhofs) haben wir neu gestaltet, auf Wunsch einiger Jugendlicher zum Thema „Psychische Gesundheit“. Da sind „alte Hasen und Häsinnen“ am Werk gewesen, aber auch talentierte Jugendliche aus der Umgebung. Und wer noch gar keine Erfahrung mit Streetart gemacht hat, ist in unserem Workshop genau richtig aufgehoben gewesen. In der LEADER-Region Elsbeere-Wienerwald hat die JEP!-Umfrage Interessen, Bedarfe und Probleme von Jugendlichen in den einzel-



nen Gemeinden erhoben. In Böhmeikirchen, Eichgraben und Neulengbach haben wir diese Gelegenheit genutzt, um mit Jugendlichen das Thema Partizipation aufzugreifen und sie dabei unterstützt, ihre Anliegen zu kommunizieren. Demokratie funktioniert nur, wenn Menschen ihre Bedürfnisse äußern und auch wissen, an wen sie sich damit wenden können. Zu diesem Zweck haben wir als Verein etwas völlig neues gewagt: Anfang des Jahres sind wir in die Rolle einer „wählbaren“ Partei geschlüpft, inklusive Wahlwerbung. Wir haben gezeigt, wo es Information über politische Programme gibt, wie demokratische Beteiligung funktioniert und wir haben ihnen zugehört und sie bei ihren Anliegen unterstützt. Mehr dazu gibt es in der Rubrik **Demokratie** zu lesen. Ganz groß haben wir uns auch in Eichgraben mit Demokratie beschäftigt, denn zu diesem Thema haben sich im Rahmen der Jugendbegegnung im Juni junge Menschen aus Eichgraben in Niederösterreich mit Gleichaltrigen aus der Partnergemeinde Zittau eine Woche lang beschäftigt. Sie haben dabei gelernt, welche Aufgaben die Gemeindepolitik hat, auf welche Arten man in einer Gruppe zu Entscheidungen kommen kann und was es in ihren jeweiligen Gemeinden noch zu verändern gäbe (und dass beim Frühstück durchaus kulturelle Unterschiede erkennbar sind). Zur Internationalen gehören neben der Jugendbegegnung Enric im Streetwork-Bus in der

Ukraine und Elisabeth aus Belgien hier bei uns. Was das bedeutet, steht in der Rubrik **Internationales**.

Unser Alltagsgeschäft indes sind Formate, die Wünsche und Bedarfe junger Menschen aufgreifen: ob Bogenschießen, Mountaincart fahren, ein Ausflug in den FamilyPark, neue Palettenmöbel Bauen für den Skatepark in Neulengbach oder ein Wochenendausflug nach Salzburg in die Eiswelten – uns ist bekanntlich nichts zu verrückt, wenn gesunde Prozesse dadurch möglich werden und wir damit soziale und kulturelle Teilhabe fördern, leistbar für alle.

Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung gehen wir aktiv vor: Mit dem Queerspace gibt es einen geschützten Raum für Selbsterfahrung und Austausch - wir arbeiten dabei mit dem Netzwerk Inklusion Niederösterreich zusammen. Beim Inklusionsbasar in St. Pölten haben wir unsere Angebote vorgestellt und uns vor Ort vernetzt. Auch bei der „STPride“ waren wir mit Bus und bunt vertreten.

Team Ende 2023: Nicole Amon, Judith Dickson, Patrick Frischmann, Stefan Fürnwein, Kamyar Khalili, Sebastian Steininger, Desiree Strutzenberger, Enric Torras, Christian Walzl (Teamleitung), Julia Zauchinger (Teamleitung in Karenz)

Streetwork in Neulengbach ist im Rahmen eines Leaderprojektes erfolgt, welches die beiden Teile Sozialraumanalyse/Jugendstudie für die gesamte Region und Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork für das Regionszentrum Neulengbach bis Ende 2023 verfolgt. Die Anschlussfinanzierung des Landes Niederösterreich ist bereits in Umsetzung.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Statistik



60 % männlich
36 % weiblich
4 % divers

Insgesamt haben wir im Jahr 2023 8.633 mal Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgenommen.

Den größten Anteil dieser Kontakte haben wir im Streetwork getroffen, nämlich 3.262, gefolgt von 1.933 Besuchen in unseren Anlaufstellen und Jugendräumen. Bei 325 Beratungen und Begleitungen haben wir junge Menschen in herausfordernden Lebenssituation unterstützen können. Beratungsgespräche zwischen „Tür und Angel“¹ in wenig formalisierten Settings (bei Streetwork-Einsätzen, in Jugendräumen, bei Projekten) werden unter 15 Minuten Dauer nicht statistisch als Beratungen erfasst. 1.180 Mal haben sich Jugendliche mit uns in die Natur, Kultur oder ein Abenteuer gewagt – so viele

¹Beratungen in wenig formalisierten Settings zwischen Tür und Angel (asymmetrische Beziehung, eindeutiges Ersuchen und Abgleich Wissensgefälle) vgl. dazu: Hollstein-Brinkmann, H. / Knab, M. (2016): Beratung zwischen Tür und Angel, Professionalisierung von Beratung in offenen Settings, Verlag Springer, Wiesbaden.

Kontakte verzeichnet das Setting „Projekte“ (inklusive den Teilnehmenden an der Jugendbegegnung).

Nach Einschränkungen durch die Pandemie in den letzten Jahren haben wir wieder alle Schulen in unserem Einzugsbereich besucht, um unsere Arbeit vorzustellen. Außerdem sind wir auf unterschiedlichen Messen vertreten gewesen. Auf diese Art haben wir 1.419 junge Menschen über unser Angebot informiert.

Zwei Drittel der Kontakte sind in den Altersgruppen 14-15 und 16-17 erfolgt, das verbleibende Drittel teilt sich auf die Jüngeren (12-13) und Älteren (18-23) auf.

Zur indirekten Zielgruppe, welche gesondert von obigen Kontaktzahlen erfasst wird, sind insgesamt 873 Kontakte erfolgt. Die Zahl setzt sich aus der Arbeit im Gemeinwesen, mit Angehörigen sowie Vernetzungstreffen, die auch online stattgefunden haben, zusammen.





Traisen

Wir schaffen gesunde Entwicklungsräume für junge Menschen und das seit 20 Jahren. Dafür sind wir 2023 ausgezeichnet worden – schau nach unter **Ausgezeichnetes**.

Ganz egal ob Jugendliche mit uns Zukunftsperspektiven entwerfen, die Anlaufstelle nutzen oder mit uns gemeinsam Kochen, wir begleiten sie in allen Lebenslagen und bei persönlichen Entwicklungsschritten. Klimawandel, Kriegsbilder und Inflation das heißt auch Jugendarbeit in Zeiten von Stapelkrisen. Gesellschafts- und demokratiefeindliche Inhalte sind dauerpräsent in der Berichterstattung, auf Social Media und in der Lebenswelt von jungen Menschen. Wir bieten Gegenentwürfe, leben Solidarität, machen gesellschaftliche Werte erlebbar, üben Demokratie (siehe **Demokratie**) und reflektieren Geschehnisse unaufgeregt. Die Fahrt unseres Kollegen Enric in die Ukraine haben wir deshalb mit einer Sach- und Geldspendenaktion unterstützt.

Zu einem Diskussionsnachmittag über den Nah-Ost-Konflikt haben wir mit der Beratungsstelle Extremismus geladen. Jugendlichen Räume zu eröffnen, um über ihre Gedanken, Gefühle und Sorgen zu sprechen – das ist uns wichtig, und zwar in höchster Workshopqualität.

Wir blicken gemeinsam zuversichtlich in ihre Zukunft und sind verlässliche Ansprechpartner:innen: Im Streetwork, bei Veranstaltungen

in der Gemeinde, bei Heimspielen (oder auswärts), im Freibad Wilhelmsburg. Wir beraten und begleiten in alltagsnahen Settings: bei rechtlichen Fragen, Behördenwegen, zu Polizeivernehmungen und Gericht, entwickeln berufliche Perspektiven und lernen gemeinsam.

Ob Offener Betrieb, bei Projekten oder angeleiteten Grenz-Erfahrungen – wir gestalten Entfaltungsräume (Erfahrungsräume), in denen sich junge Menschen ausprobieren und mit der Frage ihrer Identität und persönlichen Ressourcen auseinandersetzen können. Von geplant bis spontan, von outdoor bis indoor, von Körpererleben bis Sinneserfahrung: Klettern, E-Sports, Kicken, Ausflüge oder Ringen mit Regeln, dank finanzieller Unterstützung von Isoplus Fernwärmetechnik GmbH (Hohenberg) ein Jugend-Fußballturnier am Kleinfeld. Das Aufnahmestudio in Ober-Grafendorf nutzen wir regelmäßig, um auch mit Jugendlichen aus Traisen zu recorden. Die Tracks, die entstehen, haben Studioqualität. P3TV hat uns bei einer Session besucht: nachzusehen auf Youtube².

Wir freuen uns, dass sich regelmäßig Mädchen und junge Frauen beim „Girls Only Day“ bei uns in der Anlaufstelle treffen und selbst bestimmen, was am Programm steht: von Karaoke bis Rodeln über gemeinsames Backen und Diskussionsrunden, die Interessen sind vielfältig.

Fachliches von uns für Fachpublikum gibt es nachzulesen unter **Inter-Nationales**.

Die AK-Young Messe „Arbeit.Zukunft.Leben“ ist mittlerweile ein Fixtermin für uns im VAZ St. Pölten: mit Kolleg:innen aus anderen JLW-Einrichtungen am Messestand mit Tischfußball, Infos zu unseren Einrichtungen und ein elektronisches Wissensquiz. Fünf Tage mit vielen Möglichkeiten unser Angebot vorzustellen sich mit Kolleg:innen und Betrieben aus den Regionen auszutauschen.

Danke an alle, die unsere Arbeit unterstützen – besonders Isoplus Fernwärmetechnik GmbH, Standort Hohenberg, und Frater Johannes Bosco Bostl, und natürlich an alle Jugendlichen, für die gemeinsame Zeit und das Vertrauen.

Team per Ende 2023: Mario D'Ancona, Kamyar Khalili, Malte Taurok, Barbara Rieder, Desiree Strutzenberger, Dominik Zöchbauer, Klaus Zoufal.



³Beratungen in wenig formalisierten Settings zwischen Tür und Angel (asymmetrische Beziehung, eindeutiges Ersuchen und Abgleich Wissensgefälle) vgl. dazu: Hollstein-Brinkmann, H. / Knab, M. (2016): Beratung zwischen Tür und Angel, Professionalisierung von Beratung in offenen Settings, Verlag Springer, Wiesbaden.

Statistik



Insgesamt haben 4.250 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattgefunden. Mit 1.603 Kontakten ist die Gruppe der 14-15jährigen am stärksten vertreten, das sind 38% der Gesamtkontakte, gefolgt von der Gruppe der 12-13jährigen mit 1.344 Kontakten, die 32% der Gesamtkontakte darstellen. Die Gruppe der 16-17jährigen sowie der 18-23jährigen halten jeweils 15% an den Gesamtkontakten. Streetwork-Einsätze sind häufigstes Gruppensetting gewesen, gefolgt vom Setting Anlaufstelle sowie offenes Büro.

Mittels Internet/Social Media und Telefon sind insgesamt 661 Kontakte erfolgt: besonders die Chatfunktion sowie Videotelefonie der Social Media Kanäle nutzen Jugendliche, um mit uns in Kontakt zu treten.

Insgesamt 202 mal haben wir Jugendliche beraten und begleitet, samt Multiproblemlagen und komplexen Beratungsverläufen über längere Zeiträume. Viele Informationsgespräche haben wir zudem zwischen „Tür und Angel“³ vorgenommen: Beratungen in wenig formalisierten Settings (bei Streetwork-Einsätzen, in unserer Anlaufstelle, bei Projekten), erfassen wir unter 15 Minuten Dauer statistisch nicht. Insgesamt viel Unterstützungsleistung in alltagsnahen, lebensweltlichen Settings. Themen in den Beratungen sind vor allem Ausbildung, rechtliche Fragen und Gesundheit gewesen.

Zur indirekten Zielgruppe, welche gesondert von obigen Kontaktzahlen erfasst wird, sind insgesamt 296 Kontakte erfolgt. Die Zahl setzt sich aus der Arbeit im Gemeinwesen, mit Angehörigen sowie Vernetzungstreffen, die auch online stattgefunden haben, zusammen.



Pielachtal

Selbstwirksamkeit und Gesundheit sind wie Muskel, die trainiert werden können: Mithilfe von Jugendkulturarbeit haben wir jungen Menschen Räume eröffnet, in dem sie ihre Alltags- und Lebenserfahrungen mit künstlerischen Medien wie Musik oder bildnerischem Gestalten ausdrücken können. Ressourcen, Interessen, Fähigkeiten, Gefühle und Gedanken auszudrücken, Selbsterfahrung – das ist gesund und soll auch Spaß machen.

In diesem Sinne haben wir im Projekt „Style dein Pielachtal II“ den Brückenpfeiler in Rabenstein gemeinsam mit jungen Menschen gestaltet: von Ideenentwicklung für das Motiv bis zur Umsetzung, mit künstlerischer Begleitung durch Graffiti Künstler RoxS und mit finanzieller Unterstützung vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur.

Gemeinsam und mit künstlerischer Begleitung durch Marianne Plaimer haben wir ein Bühnenbild für die Bühne am Oggersheimerplatz in Rabenstein gestaltet: Von den sechs Bühnenelementen je eines in Ober-Grafendorf, Weinburg, Hofstetten-Grünau, Kirchberg a.d.

Pielach und zwei in Rabenstein, eine große fantasievolle Collage aus Malereien, Zeichnungen, gesprühten und geklebten Teilen, ein Mix aus Landschaft und Symbolen, die Lebenswirklichkeiten junger Menschen im Pielachtal abbilden.

In etlichen Arbeitsstunden haben wir im Jugendraum Ober-Grafendorf gemeinsam mit Jugendlichen ein Recording-Studio umgesetzt: eine Duschzelle in eine Gesangskabine verwandelt, den Raum davor mit Produktions-Equipment. Wöchentliche Recording-Möglichkeit gibt es zu den Öffnungszeiten und bei Bedarf auch außerhalb. Auch das Projekt ‚#Rap for NÖ‘ haben wir mit Unterstützung vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur umgesetzt.

Ausgezeichnete Jugendarbeit, das leisten wir wortwörtlich: Für unsere Arbeit an der Schnittstelle von Gesundheit, Klima und nachhaltiger Entwicklung sind wir gleich mehrmals ausgezeichnet worden, mehr dazu unter **Ausgezeichnetes**.

Wir kochen in den Jugendräumen viel und gern – frisch gekocht schmeckt besser und fördert die Ernährungs- und Gesundheitskompetenz, Wir schrauben an Fahrrädern für eine umweltfreundliche Mobilität, wir verlegen spontan die Jugendräume nach draußen, um mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Ob Bewegungsangebote wie Sportklettern, Naturerfahrungen wie eine Flussexpedition oder angeleitete Erfahrungen zum Thema Rausch und Risiko bei der Jugendfeuerwehr in Hofstetten-Grünau, wir trainieren Gesundheit in unterschiedlichsten Formen.

Wir sind Changemaker! Für das Projekt „Wildes Pielachtal“ sind wir mit dem Changemaker-Award der BILLA Stiftung Blühendes Österreich ausgezeichnet worden. Im Projekt entwickeln wir bis 2025 gemeinsam mit jungen Menschen Klimafitte, biodiverse Freiräume in mehreren Gemeinden: Umgestaltung von Flächen durch Bepflanzung mit klimaresistenten, regionalen und biodiversitätsfördernden Pflanzen, Sträuchern, sowie das Errichten von Insektenzonen oder Bienenweiden. Dabei fördern wir das Bewusstsein für ökologisch wertvolle, diverse Lebensräume, Umweltschutz sowie Klimawandelanpassung durch aktive Teilhabe und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Changemaker #nature wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert. Mehr Infos unter <https://tinyurl.com/wildespielachtal>

Laufend begleitet Öffentlichkeitsarbeit unser Tun: Ob Neujahrsempfang in Hofstetten-Grünau, flächendeckende Schulvorstellungen, Infostand auf Elternsprechtagen, Teilnahme an Schulabschlussfesten, Jungbürger:innen-Feiern, bei der Pielachtaler Lehrlingsmesse, Ferienspielen in den Gemeinden oder Vortrag auf der zweiten Österreichischen Jugend-Biodiversitäts-Konferenz – viele Chancen für uns, unser Angebot vorzustellen, sich zu vernetzen und neue Kooperationen zu schließen.

Wir haben mit Isoplus einen Kooperationspartner in der Region gefunden, der unsere Arbeit unterstützt – diesmal mit einem neuen Geschirrspüler im Jugendraum Hofstetten-Grünau. Herzliches Dankeschön.

Danke an alle, die uns und das Projekt „Streetwork Pielachtal“ unterstützen und natürlich an alle Jugendlichen, für das gemeinsame Lernen und Wachsen in den letzten drei Jahren. 2024 dürfen wir weiter wirken, im Anschluss an das Leader-Projekt als Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung – wir freuen uns sehr und sind dankbar dafür.

Team per Ende 2023: Mario D’Ancona, Selina Gnadenberger, Malte Taurok, Kamyar Khalili, Timo Knoll, Barbara Rieder, Dominik Zöchbauer, Klaus Zoufal.

Gefördert durch



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Empor

Wir haben den nächsten Durchlauf gemacht beim größten Kinderfestival Österreichs (nökiss - NÖ KinderSommerSpiele) im Stift Herzogenburg - unzählige leuchtende Augen, die sagen: „Ich habe gerade etwas sehr Aufregendes geschafft!“ Der Folgeauftrag ist auch schon ergangen. Es ist einfach schön, in einem Setting, wo Wirksamkeit in der Luft liegt, zu arbeiten.

Nachdem wir mit unserer Arbeit neu in Melk sind, haben wir dort den wunderschönen Stadtpark noch ein Stückchen mehr verzaubert mit einem Klettersetting.

Bei der 17. Jahrestagung der Offenen Jugendarbeit, nach neun Jahren wieder in Niederösterreich (St. Pölten), als Workshopformat zum Thema riskante Settings: Wir gehen als Organisation professionell Risiken ein und gehen möglichst professionell damit um. Warum setzen wir uns dem aus? Um hoch wirksame Settings zu erzeugen. Mittlerweile sind wir darin derart bewandert und bekannt, dass nicht nur das Baumklettern selbst, sondern unser Wissen um betreffende Rechtsmaterien, Fürsorgepflichten (Mitarbeiter:innen und Teilnehmende) oder Materialkunde für Professionist:innen in der Offenen Jugendarbeit von Interesse ist.

Die einzige Rätselfrage im heurigen Jahresbericht: Warum steht unsere Kletterabteilung mitten im Streetworkabschnitt?

Statistik



2023 haben insgesamt 3.423 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattgefunden. Am stärksten vertreten ist die Gruppe der 14-15jährigen mit insgesamt 1.528 Kontakten, das sind 45% der Gesamtkontakte, gefolgt von der Gruppe der 12-13jährigen mit 1.381 Kontakten, die 40% der Gesamtkontakte darstellen. Häufigstes Gruppensetting sind Einsätze im Streetwork gewesen, gefolgt von Jugendräumen und Projekten.

In Summe verzeichnen wir 142 Erstkontakte, unter anderem bei Schulvorstellungen. 424 Kontakte sind mittels Internet/Social Media und Telefon erfolgt: die Chatfunktion und Videoanrufe von Social Media Kanälen sind dabei von besonderer Bedeutung und ein Indikator, dass das Team von Streetwork Pielachtal aktiv als Ansprechpartner in der Region von jungen Menschen genutzt wird.

Insgesamt haben 34 Beratungen und Begleitungen stattgefunden, die Beratungs-

prozesse zunehmend komplex und über längere Zeiträume hinweg. Auch mit dem Umfeld und relevanten Akteur:innen haben wir gearbeitet. Darüber hinaus sind viele Beratungsgespräche zwischen „Tür und Angel“⁴ geführt worden: das sind Beratungen in wenig formalisierten Settings (bei Streetwork-Einsätzen, in Jugendräumen, bei Projekten) und werden unter 15 Minuten Dauer nicht statistisch als Beratungen erfasst. In diesen alltagsnahen, lebensweltlichen Settings geschieht jedoch sehr viel an Unterstützungs- und Übersetzungsleistungen. Themen in den Beratungen sind vor allem psychische Gesundheit und Ausbildung gewesen.

1.268 Kontakte sind zur indirekten Zielgruppe im Rahmen von Vernetzungstreffen erfolgt, welche gesondert von den obigen Kontaktzahlen erfasst werden. Die Arbeit im Gemeinwesen, mit Angehörigen sowie relevanten Akteur:innen in Rahmen von Streetwork, Projekten oder anderen Kontaktsettings werden nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Wir haben insgesamt 3.350 Leistungsstunden erbracht: die direkte Arbeit mit Jugendlichen sowie indirekte Leistungen wie Administratives, Vernetzungen, Projektanbahnungen, etc.

⁴Beratungen in wenig formalisierten Settings zwischen Tür und Angel (asymmetrische Beziehung, eindeutiges Ersuchen und Abgleich Wissensgefälle) vgl. dazu: Hollstein-Brinkmann, H. / Knab, M. (2016): Beratung zwischen Tür und Angel, Professionalisierung von Beratung in offenen Settings, Verlag Springer, Wiesbaden.



JLW

Lösung: Damit die Doppelseitenoptik für die zwei nachfolgenden Teams gewahrt bleibt

Amstetten

„Gesundheit für alle!“ Getreu diesem Motto ist unser Fokus im Jahr 2023 auf dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung gelegen. Parallel zum Prozess zur Auszeichnung als Einrichtung für „Gesundheitskompetente Mobile Jugendarbeit“ (siehe **Ausgezeichnetes**) haben wir unter anderem verstärkt die Aspekte Bewegung und Sport in den Mittelpunkt gerückt. Wir betrachten das Thema Gesundheit ganzheitlich und beziehen es bei all unseren Angeboten und unserem Tun mit ein. Das reicht vom klassischen Sportangebot in der Turnhalle über den Kinderhilfelauf in Amstetten, geht weiter beim Gemeinsamen Kochen von frisch zubereiteten, gesunden Mahlzeiten in den Jugendtreffs bis hin zur Kommunikation und Teilhabe. Einerseits mit jungen Menschen, im Einzelsetting und in Gruppen, und andererseits auch mit regionalen Verantwortlichen und kommunalen Strukturen. Das erzeugt Wirkung – nachhaltig.

Die niederösterreichischen Landtagswahlen im Jänner haben wir zum Anlass genommen, die Thematik Demokratie und politische Teilhabe ins Blickfeld zu rücken und so das Interesse am Mitgestalten der eigenen Lebensbedingungen zu fördern und zu stärken. Wir haben ein Online Demokratie Quiz gestaltet, das sich reger Beteiligung erfreute und in allen unseren Jugendtreffs eine Probewahl abgehalten. Dabei legen wir Wert darauf, dass wir den Ablauf einer Wahl möglichst realitätsgetreu nachbilden um ein authentisches Bild zu vermitteln. Vom Lichtbildausweis herzeigen über das Abholen des Stimmzettels bei der Wahlkommission bis zum Einwurf in die Wahlurne. Wer bei uns geübt hat, tut sich später leichter, das aktive Wahlrecht auszuüben.

Junge Menschen sind bei uns in der Planung, Gestaltung und Umsetzung von Ideen und Projekten beteiligt. Wir schaffen Räume und Settings, wo sie sich ausprobieren können,

bieten ihnen Möglichkeiten neue Erfahrungen zu machen. Sich mit anderen im sportlichen Vergleich zu messen, die eigene Komfortzone öfter zu verlassen bzw. zu erweitern, sich selbst tief zu spüren. Wir sind erlebbar als Vorbilder, gerade in Situationen und bei Dingen, wo wir selbst beileibe nicht perfekt sind – authentisch und greifbare Erwachsene für Jugendliche – das zeichnet uns aus.

Vorhandene Skills erweitern und neue erwerben funktioniert beim Baumklettern auch in recht luftigen Höhen, mitten im Edlapark von Amstetten. Wir schaffen Bewusstsein und sensibilisieren wie beim Workshop zum Thema Partnergewalt, der Beteiligung an der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ oder dem Erspüren, wie sich der Alltag als blinder Mensch anfühlt, wie beim „Dialog im Dunkeln“ in Wien.

Zusätzlich dazu haben wir natürlich auch wieder unsere Fixpunkte im Kalender erfolgreich weitergeführt. Beispiele dafür sind die siebte Auflage des Streetwork Cups, unser Kleinfeld Fußballturnier, das diesmal am neuen Fun Court in Hausmening stattgefunden hat und gleichzeitig den würdigen Rahmen für dessen offizielle Eröffnung darstellte. Oder der Fingerboardpark samt dazugehöriger Fun and Chill Area beim Skatecontest in Amstetten sowie unser beliebter und wieder stark frequentierter Infostand bei der Eisdisco.

Fixer Bestandteil sind wir auch beim Amstettner Ferienkurier gewesen, wo wir mit allen Projekten unserer Sommeraction (erneut eben auch mit Baumklettern) vertreten gewesen sind.

Team per Ende 2023: Jürgen Aigenbauer, Agnes Gschwandegger, Julia Schagerl, Heimo Schaupp, Nina Schindl, Christof Strauß-Schoderböck, Klaus Zoufal, Stefanie Ritzinger (in Karenz).

Statistik



Im Jahr 2023 haben insgesamt 4.624 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattgefunden. Die Aufteilung im Bezug auf das Geschlecht ergibt sich wie folgt: 2.581 Kontakte männlich, 1.676 Kontakte weiblich, 367 Kontakte divers.

Am stärksten vertreten ist die Gruppe der 14-15jährigen jungen Männer mit 885 Kontakten, gefolgt von der Gruppe der 12-13 jährigen Burschen mit 729 Kontakten.

Bei den Mädchen ist die Gruppe der 14-15 jährigen mit 541 Kontakten am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 12-13jährigen mit

502 Kontakten und der Gruppe der 18-23 jährigen jungen Frauen mit 492 Kontakten.

Die meisten Kontakte haben im Setting Offener Betrieb in Amstetten stattgefunden, hier konnten wir 1102 Kontakte erreichen, gefolgt von Kontakten im Setting Streetwork mit 925, Projekte mit 701 Kontakten und den Jugendtreffs in Mauer und Hausmening mit 657 Kontakten.

Im Setting Beratung/Begleitung haben insgesamt 196 Kontakte stattgefunden, via Telefon bzw. Social Media erreichten wir gesamt 488 Kontakte.

Insgesamt 646 Kontakte entfallen auf die indirekte Zielgruppe, die gesondert von den Kontaktzahlen zu Jugendlichen erfasst werden. Hierbei handelt es sich um Vernetzungstreffen, Arbeit im Gemeinwesen, Angehörigen sowie relevanten Akteur:innen im Rahmen von Streetwork, Projekten und allen anderen Settings.





Nibelungen

Mit Beginn des Jahres 2023 ist den 5 Gemeinden Ybbs, Pöchlarn, Krummnußbaum, Golling und Erlauf der Startschuss für unser Amstettner Team im Bezirk Melk erfolgt. Im Zuge eines Leaderprojekts unter dem Namen „Streetwork Nibelungen“ haben wir uns das Ziel gesetzt professionelle offene Jugendarbeit in der Region Nibelungengau dauerhaft zu etablieren.

Wie läuft so etwas ab? Zu Beginn haben wir uns mit Gemeindeverwaltungen und politischen Verantwortlichen ausgetauscht um zu erfahren welche Erwartungen in den betreffenden Orten vorrangig sind. Im weiteren Verlauf des Aufbaus haben wir Schulen und Plätze im öffentlichen Raum aufgesucht um im direkten Kontakt zu jungen Menschen deren Bedarfe und Bedürfnisse zu erkennen und auch zeitnah umzusetzen. Parallel dazu haben wir mit dem Forschungsinstitut Social Identity Research eine Jugendbefragung durchgeführt, welche in eine Sozialraumanalyse einfließt. Hier sind junge Menschen von 12 - 23 Jahren aus der Region dazu aufgerufen worden, ihre Sicht der Dinge auf die Angebote, Herausforderungen, Sorgen und Wünsche für Jugendliche kundzutun und diese (auch der Politik) mitzuteilen. Auch an uns liegt es, die Umsetzung von Bedarfen voranzutreiben.

Ein oft geäußertes Wunsch von Jugendlichen ist jener nach räumlichen Angeboten gewesen, die ohne Konsumzwang und umkompliziert zugänglich sein sollen. Zusätzlich zu unserem mobilen Angebot, wo wir Jugendliche an den Orten aufsuchen, wo sie ihre Zeit verbringen, bieten wir per Jahresende mittlerweile in jeder der 5 Gemeinden einen Raum für junge Menschen an.

In Erlauf betreiben wir unseren Jugendraum als temporäres Konstrukt im Gemeindefaal mit jeweiligem Aufbau und Abbau in der kalten Jahreszeit, einen Pop Up Jugendtreff mit Streetworkbus beim Beachvolleyballplatz bauen wir auf, wenn es draußen wärmer ist.

In Golling haben wir den alten Jugendraum reaktiviert, drumherum findet sich die örtliche Veranstaltungshalle und dementsprechende Infrastruktur.

In Pöchlarn haben wir nach der anfänglichen Nutzung des alten Jugendzentrums tolle Rahmenbedingungen im neuen Jugendtreff vorgefunden. Stück für Stück entsteht hier gemeinsam mit jungen Menschen, die die Räumlichkeiten nutzen, ein wahres Schmuckstück.

Tolle Rahmenbedingungen Teil 2: In Krummnußbaum haben wir mit dem Jugendraum am Hafen zusätzlich einen höchst ansprechenden Außenbereich, der vor allem bei sommerlichen Tempe-

raturen zum Zeit Verbringen und zur sportlichen Aktivität anregt. In Ybbs haben wir bis zur Fertigstellung der künftigen Räumlichkeiten in den alten Burggemäuern anfänglich mit einem Pop Up Jugendtreff beim Skatepark an der Donaulände gestartet. Nach vielen Rückmeldungen mit dem Wunsch nach einem fixen Raum sind wir temporär ins Volksheim bis zur Übersiedelung in den neuen Jugendtreff am Burgplatz 2024.

Neben den Raumgestaltungen haben wir auch bereits einige Projekte in der Anfangsphase umgesetzt: Ausflüge wie bspw. Lasertron und Bowling in St. Pölten, eine Station unserer standortübergreifenden mobilen Fahrradwerkstatt, E-Sports mit Fifa Turnier als offizielle Einweihung der neuen Räumlichkeiten in Pöchlarn oder die Neugesstaaltung der Kletterwand in der Turnhalle der Mittelschule Krummnußbaum.

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit bedeutet Information an viele Menschen zu kommunizieren, und das richtig: In Gemeindezeitungen, regionalen Printmedien, via Social Media oder auf unterschiedlichen Veranstaltungen in den Gemeinden, etwa am Neujahrsempfang oder dem Nussfest in Krummnußbaum, ob Infotisch, Fingerboardpark oder Tischfußball bei der 100-Jahr-Feier in Golling, mit Mini Tischtennistisch und Infomaterial am Gesundheitstag der Kleinregion Nibelungengau, mit Fun and Chill Area am Sicherheitstag in Ybbs.

Team per Ende 2023: Jürgen Aigenbauer, Agnes Gschwandegger, Julia Schagerl, Heimo Schaupp, Nina Schindl, Klaus Zoufal.

Statistik



Im Jahr 2023 haben insgesamt 1.676 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattgefunden.

Die Aufteilung im Bezug auf das Geschlecht ergibt sich wie folgt: exakt 1.000 Kontakte männlich, 624 Kontakte weiblich, 52 Kontakte divers bzw. 60% männlich, 37% weiblich und 3% divers.

Am stärksten vertreten ist die Gruppe der 14-15jährigen jungen Männer mit 406 Kontakten, gefolgt von der Gruppe der 12-13jährigen Burschen mit 395 Kontakten.

Bei den Mädchen ist die Gruppe der 14-15jährigen mit 279 Kontakten am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 12-13jährigen mit 219 Kontakten.

Auffallend: Eindeutig dominantes Setting ist Streetwork gewesen mit 168 Einsätzen. Im Setting Beratung haben insgesamt 52 Kontakte stattgefunden.

Insgesamt 661 Kontakte entfallen auf die sogenannte indirekte Zielgruppe, die gesondert von den Kontaktzahlen zu Jugendlichen erfasst werden. Hierbei handelt es sich um Vernetzungstreffen, Arbeit im Gemeinwesen, Angehörigen sowie relevanten Akteur:innen im Rahmen von Streetwork, Projekten und allen anderen Settings.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Jugendberatungsstelle St. Pölten

Die ‚Jugendberatung‘ ist ein Ort, an den sich junge Menschen mit all ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wenden können. Waren es zu Beginn vor zwei Jahren vermehrt junge Menschen, denen Kolleg:innen von uns aus Streetworkkontexten bekannt waren, kommen jetzt junge Menschen zu uns, die uns von Schulvorstellungen oder von Besuchen im Rahmen von Beschäftigungsprojekten kennen, auf Empfehlung oder sie werden von anderen sozialen Einrichtungen zu uns weitervermittelt. Die Vernetzungsarbeit hat sich so doppelt gelohnt, weil neben den Vermittlungen auch ein beachtlicher Wissenstransfer (was macht die jeweilige andere Einrichtung alles detailliert) stattgefunden hat. Wir haben uns zu einer Art Universalstelle entwickelt, wo Jugendliche und junge Erwachsene ankommen, Platz nehmen, angehört und angenommen werden in der ganzen Buntheit an Bedarfen. Wir entwickeln gemeinsam Lösungen und positive, aussichtsreiche Lebenskonzepte. Manchmal braucht es dazu kompetente Infos und ein anderes Mal begleiten wir komplexe Prozesse über längere Zeiträume und/oder vermitteln zu weiterführenden Stellen.

Um die Angebote der Jugendberatung noch bekannter zu machen, haben wir neben üblichen Schulvorstellungen diverse Elternabende (PTS St. Pölten, HAK und HASCH St. Pölten, BORG St. Pölten) für die Erklärung unserer Angebote genutzt. Genauso sind wir am Career day der HAK St. Pölten, bei der Messe „Zukunft.Arbeit. Leben“ und der Jugendinfomesse vertreten gewesen. Gemeinsam mit Streetwork St. Pölten haben wir den Streetworkbus am HTL-HAK-HASCH-Gelände in St. Pölten als Infostation platziert um dort mit Schüler:innen ins Gespräch zu kommen. Wir haben unsere Arbeit bei niedergelassenen Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Fachärztinnen und bei unseren Vernetzungspartnern wie dem Jugendcoaching, Familiencafe Java, Qualify for Hope, Gabarage, JBZ oder

der überbetrieblichen Lehrausbildung des WIFI beworben. Viele Einrichtungen haben uns mit Jugendlichen besucht um die Jugendberatung kennenzulernen. Die Mehrwerte, die sich aus der Zusammenarbeit mit den Professionist:innen der anderen Einrichtungen hier im Verein ergeben, sind ebenfalls sehr wertvoll für uns.

Wir haben wie in den Jahren zuvor maßgeblich darauf geachtet, möglichst viel an Personalstunden in die Öffnungszeiten zu legen, um quantitativ viel Angebot zu ermöglichen. Da kann es passieren, dass unser Geschäftsführer einspringt, unser Administrator – beide sind Sozialarbeiter – oder Kolleg:innen von Team lila (interne Bezeichnung für Streetwork St. Pölten bis Eichgraben). An dieser Stelle ist ganz offiziell ein großes Dankeschön auszusprechen.

Neben dem Anspruch, höchste Qualität in den Beratungen zu gewährleisten, haben wir nicht wenige zeitgemäße Formate virtueller Arbeit in Form von Beiträgen, Storys und Videos für Social Media produziert. Onlinewelten sind real sehr wichtig für die allermeisten jungen Menschen. Es liegt an uns, hier über den jeweiligen Schatten zu springen, sehr offen für Feedback zu sein und den eigenen virtuellen Auftritt mitunter neu zu erfinden, um anschlussfähig zu bleiben. Wer das verschläft, hat viele junge Menschen nicht nur nicht erreicht, sondern es auch denjenigen leichter gemacht, die es nicht gut mit ihnen meinen. Dieser Umstand gehört hervorgehoben.

Wir verwenden Energie und Zeit für Social Media genauso fokussiert wie in der Offline-Welt zum Wohle von uns allen.

Die Jugendberatung hat 2023 als erste Jugendberatung überhaupt den Prozess der Zertifizierung „Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit“ durchlaufen, alle dafür erforderlichen Bausteine erfüllt und ist mit dem Gold-Zertifikat im Bundeskanzleramt von Gesundheitsminister und Staatssekretärin persönlich geehrt worden.

Aber was macht eine Jugendberatung zur gesundheitskompetenten Jugendberatung? Wir hoffen natürlich, dass junge Menschen, die unser Beratungsangebot annehmen, immer ein Stück weit kompetenter die Einrichtung verlassen. Wir sind uns dabei unserer Vorbildwirkung bewusst und versuchen Gesundheitskompetenz so weit gefasst wie möglich mitzudenken und zu implementieren.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen im Jahr 3 des Bestehens: Wir haben uns mit einem stimmigen Profil in der sozialen Landschaft etabliert und haben eine klare Strategie für die nächsten Jahre entworfen. Außerdem haben wir sehr viele, höchst vielfältige Sachverhalte junger Menschen bearbeitet.

Team per Ende 2023: Petra Hausmann, Christof Strauss-Schoderböck, Bernhard Zima.

Statistik



Die Jugendberatung hatte im Jahr 2023 insgesamt 1.948 Kontakte zu jungen Menschen zu verzeichnen. Davon sind 798 Kontakte (41%) auf Burschen und junge Männer, 1.030 Kontakte (53%) auf Mädchen und junge Frauen und 120 Kontakte (6%) auf diverse Personen entfallen.

326 Kontakte können Beratungsgesprächen zugeteilt werden. Davon entfallen 113 Beratungen auf männliche Personen, 167 auf weibliche und 46 auf diverse Personen.

Im Rahmen von diesen Gesprächen arbeiten wir an individuellen Bedarfen und Problemlagen, häufige Themen dabei: psychische Gesundheit, Gesundheit allgemein, Suchtproblematik, Obdachlosigkeit und verdeckte Obdachlosigkeit, Mobbing, Arbeitsplatz und Lehrstellensuche, Finden von persönlichen Stärken und Ressourcen, Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung, queere Themen, Schulden, Abklärung und Unterstützung bei schulischen Fragen sowie Begleitung zu anderen sozialen Einrichtungen oder zur Polizei.

Zur indirekten Zielgruppe sind insgesamt 513 Kontakte erfolgt. Diese werden gesondert erfasst und setzen sich aus Kontakte zu Angehörigen, Eltern und Erziehungsberechtigten (von kurzen telefonischen Kontakten bis einige wenige Beratungen in der Jugendberatung), im Rahmen von Elternabenden, bei Vernetzungen und Teilnahme an Arbeitskreisen und Netzwerktreffen zusammen.



LEADER

Pielachtal

Unser größtes Leaderprojekt bis einschließlich 2023 ist eindeutig Streetwork Pielachtal. In keinem Projekt hatten wir derart viele erfolgreiche zusätzliche Einreichungen und Projektförderungen. Viele, viele starke Settings und ebenso viele Lernerfahrungen für uns als Organisation.

Nibelungen

Streetwork Nibelungen ist unser viertes Leaderprojekt und gleichzeitig unser erstes Folgeprojekt. Was sich seit unseren ersten Gehversuchen in dieser Förderwelt inhaltlich getan hat, ist beachtlich. Mehrere Gemeinden in einem Jugendarbeits-Projekt gemeinschaftlich in einer Förderstruktur und in der Alltagsarbeit derart zu verschränken, war 2017 ungewöhnlich für uns und neuartig in den Regionen, wo wir bis dahin tätig waren. Mittlerweile machen wir das ausschließlich so.

Neulengbach

Streetwork Neulengbach ist Teil des Leaderprojektes JEP, wo alle Gemeinden der Leaderregion Elsbeere zu Jugendbedarfen beforscht worden sind, näheres unter elsbeere-wienerwald.at/Jugend_Elsbeere_Wienerwald. Parallel dazu haben wir in Neulengbach die Implementierung von Offener Jugendarbeit in Form von Streetwork umgesetzt, durchgeführt von Team lila (interner Name), welches für die Gemeinden St. Pölten, Böheimkirchen und Eichgraben zuständig ist.

Kulturregion

„Die Kulturregion“ ist eine Kleinregion und umfasst die Stadtgemeinde Melk, die Gemeinden Loosdorf, Emmersdorf, Schönbühel-Aggsbach, Dunkelsteinerwald und Schollach.

Bei der Sozialraumanalyse jugendlicher Lebenswelten der LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald wurden insbesondere die Schulstandorte Melk und Emmersdorf untersucht. Eine der zentralen Empfehlungen dieser Analyse ist der Aufbau einer offenen Jugendarbeit. Genau das geschieht hier ab Oktober 2023 in einem LEADER-Projekt mit einer Laufzeit von 2 Jahren.

Startschuss zum Projekt: Loosdorfs Bürgermeister Thomas Vasku, unsere Gang, Emmersdorfs Bürgermeister Richard Hochratner, Schollachs Gemeinderätin Michaela Ahrer und Melks Bürgermeister Patrick Strobl (Foto: Markus Glück).

Der Fahrplan ist recht ähnlich zur aktuellen Arbeit bei Streetwork Nibelungen und zu dem, was wir die letzten Jahre bei Streetwork Pielachtal auf die Beine gestellt haben: herausfinden, was die Bedarfe von Gemeinden und Jugendlichen sind, den öffentlichen Raum betun, Raumangebote installieren, Netzwerke bilden, spannende Projekte durchführen.

Startschuss zum Projekt: Loosdorfs Bürgermeister Thomas Vasku, unsere Gang, Emmersdorfs Bürgermeister Richard Hochratner, Schollachs Gemeinderätin Michaela Ahrer und Melks Bürgermeister Patrick Strobl (Foto: Markus Glück).

Der Fahrplan ist recht ähnlich zur aktuellen Arbeit bei Streetwork Nibelungen und zu dem, was wir die letzten Jahre bei Streetwork Pielachtal auf die Beine gestellt haben: herausfinden, was die Bedarfe von Gemeinden und Jugendlichen sind, den öffentlichen Raum betun, Raumangebote installieren, Netzwerke bilden, spannende Projekte durchführen.



JUMOMI Jugendnetzwerk Mostviertel Mitte

JUMOMI ist eine Initiative der LEADER Region Mostviertel-Mitte und ihrer 39 Mitgliedsgemeinden in Kooperation mit JLW und Social Identity Research. Wissenschaftliche Analysen von Lebenswelten junger Menschen bilden dabei das Fundament für eine Sozialraumanalyse.

Im Hintergrund des Projektes stehen die Fragen, was es braucht, damit ein Gegensteuern zum Sog der digitalen Welt bei jungen Menschen gelingt. Resilienz und gesunde psychische Entwicklung bei Jugendlichen wird gestärkt und zwischenmenschliche Beziehungen und Naturerlebnisse sollen insgesamt interessanter werden. Zusätzlich sollen Erkenntnisse zu individuellen Fragestellungen einzelner Gemeinden an ihre

LEADERREGION
MOSTVIERTEL
MITTE

Mostviertel

REGIONAL HANDELN,
WEITER DENKEN.

Jugendlichen, Herausforderungen in Vereinen und Erkenntnisse zum Freizeitverhalten junger Menschen, auch im Hinblick auf die Nutzung des öffentlichen Raumes generiert werden. Parallel dazu werden zwei Initiativen umgesetzt:

- Aufbau eines regionalen Jugend-Netzwerks, bestehend aus betroffenen Erwachsenen (Vereine, Gemeinden, Eltern, junge Erwachsene, etc.).
- Aufbau einer regionalen Kerngruppe an Jugendlichen, die sich für das Projektthema (Natur in den Fokus) committen wollen.

Die Ergebnisse aus diesen Gremien, Gesprächen und Erhebungen dienen als Basis für die weitere Arbeit in der LEADER Region, den Gemeinden, Vereinen und Schulen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft





Ausgezeichnetes

Bei JLW gibt es gesunde Angebote für alle jungen Menschen: von den Streetwork-Einrichtungen bis zur Jugendberatung. Dafür sind wir nun auch ausgezeichnet worden und das mit Gold – der höchsten Auszeichnungsstufe! In feierlichem Rahmen haben uns Gesundheitsminister Johannes Rauch und Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm im Bundeskanzleramt die Zertifizierung „Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit“ überreicht. Nach erfolgreichem (Re-)Zertifizierungsprozess gehören wir österreichweit nun zu den rund 10% Prozent an Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, die gesundheitskompetent zertifiziert sind. Die Auszeichnung bedeutet, dass wir besonders gesunde und nachhaltige Rahmenbedingungen sowohl für Jugendliche als auch für Mitarbeitende bieten, die es einfach machen, Entscheidungen für die Gesundheit zu treffen. Kerninhalt ist das Verstehen und Lernen von Gesundheitskompetenz in Verbindung mit Klimakompetenz und Nachhaltigkeit.

Wir orientieren uns heute breiter am ganzheitlichen Gesundheitsbegriff, der Gesundheitsförderung sowie Gesundheitskompetenz und verstehen uns als Ort des informellen und nonformalen Lernens. Ob das ein Hochseilklettergarten, ein Beteiligungsformat mit politisch Verantwortlichen oder selbst gemachte Pizza ist: ich schaffe das nur mit Lernen und einer Portion Wagnis. Ob junge Menschen mit uns ihre Zukunft designen, mit uns einen Waggon gestalten, Experimentierräume nutzen oder gemeinsam die Kletterhalle besuchen, wir bieten so viel wie möglich an.

Gesundheitsminister Johannes Rauch: „Die Offene Jugendarbeit ist eine großartige Anlaufstelle, um in einem vertrauten Rahmen zu lernen, was etwa eine ausgewogene Ernährung ausmacht oder wie man besser mit psychischen Belastungen umgeht. Wer bereits im Jugendalter eine hohe Gesundheitskompetenz erwirbt, legt den Grundstein für ein gesundes Leben im

Erwachsenenalter. Bei den ausgezeichneten Einrichtungen möchte ich mich herzlich für ihre wichtige Arbeit bedanken“.

Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm: „Gesundheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Themen, die junge Menschen sehr, sehr stark beschäftigen. Im 8. Bericht zur Lage junger Menschen in Österreich liegt das Thema Gesundheit sogar auf Platz 1, nutzen wir das! Alles, was junge Menschen sich in jungen Jahren an Wissen im Bereich eigene Gesundheit, im aufeinander- und auf die Umwelt schauen mitnehmen, kommt ihnen später x-fach zugute. Die Offene Jugendarbeit leistet hier mit ihrer Initiative einen tollen Beitrag, mein herzliches Dankeschön dafür.“

Von Bundesministerin Leonore Gewessler sind wir für unser Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet worden. Bei einer feierlichen Veranstaltung im Wiener „MuTh“ hat das Team von Streetwork Pielachtal die Auszeichnung für das Projekt „ReparaTourWerkstatt“ im Rahmen der klimaaktiv mobil Sonderfinanzierung entgegen genommen. Ausgehend vom Pielachtal haben wir eine „ReparaTourWerkstatt“ initiiert, welche über eine rein standortbezogene Fahrradrepa-

raturwerkstätte in die Lebenswelt von jungen Menschen hinausreicht. In Zusammenarbeit mit einem Fahrradmechaniker und jungen Menschen haben wir ihre Fahrräder an verschiedenen Standorten repariert: vom Pielachtal aus über die Region Nibelungen bis nach Pöchlarn und Melk. Den mobilen Ansatz haben wir genutzt, um jungen Menschen niederschwellig Reparaturmöglichkeiten vor Ort zu bieten und damit auch eine klimafreundliche Mobilität zu forcieren.

Über klimaaktiv mobil: klimaaktiv mobil ist die Klimaschutzinitiative des BMK im Mobilitätsbereich. Im Mittelpunkt steht die Förderung umweltfreundlicher und gesundheitsfördernder Mobilität. So werden etwa klimaschonendes Mobilitätsmanagement, Rad- und Fußverkehr, EcoDriving, alternative Antriebe, erneuerbare Energie im Verkehrsbereich sowie innovative öffentliche Verkehrsangebote forciert. klimaaktiv mobil setzt die ambitionierten Vorgaben des österreichischen Regierungsprogramms zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 um und unterstützt damit den nationalen Klima- und Energieplan (NEKP). Nähere Infos unter klimaaktivmobil.at



Foto Credits: Christian Dusek (Changemaker Award) und BKA/Alexander Zillbauer (Gesundheitszertifizierung)



Für euch abgecheckt...

ÖVP



Für euch abgecheckt...

SPÖ



Für euch abgecheckt...

FPÖ



Für euch abgecheckt...

Die Grünen



Für euch abgecheckt...

Neos



Demokratie

Wir sind bei den Landtagswahlen 2023 in Niederösterreich als neue Partei angetreten. So oder so in etwa hat das zumindest für viele Menschen gewirkt. Wir haben eigene Plakate, Poster und Handzettel erzeugt und unter die Leute gebracht. Worum ging's?:

Demokratie ist uns in der Organisation, im Land und letztlich in Europa ein derart hohes Gut, dass wir nicht umhinkommen, sie aktiv zu fördern. Ob das (in Wirklichkeit harmlose, überparteiliche) JLW-Plakate mit den eigenen Mitarbeiter:innen sind, Probewahlkabinen in unseren Standorten oder Instavideos, wir haben die Möglichkeiten, auf interessante Weise Demokratiebewusstsein zu fördern und das tun wir auch.

Alle im Landtag vertretenen Parteien haben übrigens mitgeholfen: wir haben angefragt, uns Instavideos zu schicken und haben diese überparteilich auf unseren Insta-Kanälen der Reihe nach zur Verfügung gestellt. Es geht uns darum, Politik nahe zu bringen, für junge Menschen besprechbar zu machen, wichtige Themen tatsächlich mit ihnen zu besprechen und sie zur Teilnahme anzuregen.

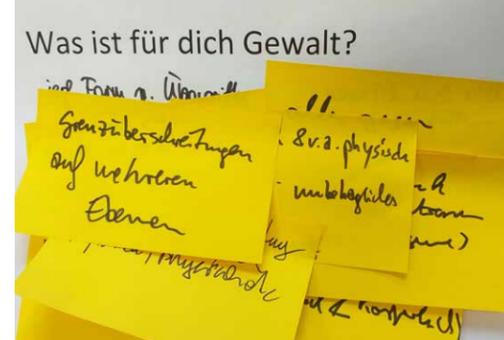
Wenn es unser Workload zulässt, werden wir bei kommenden Wahlen auch wieder ‚antreten‘, einige Regionen und das Internet mit unseren Formaten und Sujets versorgen und damit letztlich Demokratie fördern.

Gewaltschutz

Wer kennt sie nicht, Konzepte für die Schublade, die eher zum Vergessen gemacht, von woanders übernommen und ein bisschen adaptiert worden sind?

Im Jahr 2022 hat JLW im Zuge eines normierten Prozesses den Gewaltschutzbeauftragten Malte und die paritätisch besetzte Stellvertretung Nicole in ihre neuen Funktionen berufen. Dieser Umstand und ein tragfähiges Gewaltschutzkonzept bottom up samt Überarbeitungsschritten sind zentrale Bausteine für das in der Kinder- und Jugendarbeit so wichtige Thema. Es galt dabei, passgenaue Strukturen state of the art derart zu implementieren, auf dass sie ein Teil unserer Organisations-DNA werden. Nur auf diese Weise können wir (inter-)nationale Standards in unserem Fachgebiet tatsächlich erfüllen.

Alle Menschen, die Settings bei uns nutzen, haben die zusätzliche Möglichkeit, sich vertrauensvoll an das Gewaltschutz-Team zu wenden, wenn sie Unterstützung benötigen. Und sie



können sich darauf verlassen, dass, wenn uns etwas auffällt, wir uns aktiv darum kümmern. Die Rahmenbedingungen für die Bearbeitung von Fällen sind im frei zugänglichen Gewaltschutzkonzept niedergeschrieben. Es basiert unter anderem auf einer Risikoanalyse unserer Arbeit, die wir vereinsweit mit allen Mitarbeiter:innen durchgeführt haben. Neben dem Schutz von Klient:innen ist auch der Schutz von Mitarbeiter:innen Teil der Definition des Gewaltschutzbegriffes. Die Bearbeitung von Fällen innerhalb der Belegschaft ist potenziell genauso möglich. Egal, was es ist und wer es ist, wir schauen im Zweifelsfall immer professionell hin statt weg, dazu sind alle Beschäftigten bei uns verpflichtet.

Kontakt:
Malte Taurok (malte@jlw.at) &
Nicole Hartmann (nicole@jlw.at)
www.jlw.at/faire-bedingungen

Green Jobs

Green Jobs sind Berufe, die der Natur, der gesamten Umwelt und uns Menschen guttun. Berufe mit Zukunft und für eine gute Zukunft - auch für nachfolgende Generationen. Grüne Berufe leisten bedeutsame Beiträge, wie zur Ressourcenschonung, Energiewende und Sicherung einer intakten Umwelt sowie zum nachhaltigen Leben und Wirtschaften und gesellschaftlichen Wandel.⁵

Wer war Vorreiter mit einem innovativen Workshopformat für Schulen zum Thema Umwelt, Wirtschaft und Zukunft: JUSY - das Jugendservice Ybbstal. In der weiteren Ausrollung haben wir - wir finden das Format wirklich toll - mitgemacht und sind seit zwei Jahren an Schulen damit tätig. Wir bedanken uns für die Vorarbeit, die Möglichkeit mitzumachen und die neuen Lernfelder, die sich daraus ergeben. Forschungslektüre über den volkswirtschaftlichen Nutzen der Green Jobs befindet sich hier: <https://www.noef.gv.at/noe/Nachhaltigkeit/Green-Jobs.html>

⁵www.greenjobs-noe.at





Inter-Nationales

Im Jahresbericht 2022 gab's ein Foto mit riesigen Hundert-Euro-Scheinen, die Gerti Taferner von RLC als Spende an Bernhard übergeben hat. Das erfolgte in der Vorbereitung auf eine Fahrt, die unser Mitarbeiter Enric gemeinsam mit einem weiteren international tätigen, sehr erfahrenen Funktionär (Herbert Paulischin, früherer Geschäftsführer des OBDS, Berufsverband der Sozialen Arbeit in Österreich), nach Kamianets-Podilskyi in die Südwestukraine unternommen hat - in unserem Streetwork-Bus mit Sachspenden für das örtliche Sozialzentrum, ein Zentrum für vom Krieg geflüchtete Jugendliche sowie einen Sozialmarkt. In Kooperation mit dem ukrainischen Sozialarbeitsverband NASWU haben Herbert, Enric und deren Kollegin Adele Vorträge und Workshops für und mit Sozialarbeiter:innen und Lehrer:innen abgehalten, organisiert von AsproAs und IFSW. Wir zeigen statt Elend in Unterkünften oder Folgen von Angriffen in der Region unmittelbar vor unserer Ankunft lieber Fotos von der Kooperationen wie mit der Iwan-Ohijenko-Universität in Kamianets-Podilskyi und dem Ukrainischen Sozialverband (NASWU) Enrics Resümee für die Reise: Gastfreundschaft, Geborgenheit, Ehre, Würde, Freundlichkeit und Demut.

Unserer langjährige Kooperation mit der FH St. Pölten ermöglicht Studierenden aus anderen Ländern ein Internship bei uns zu absolvieren. Wir profitieren seit mehreren Durchläufen vom Input junger Studierender, wie sie die Arbeit in unseren Einrichtungen beurteilen und wie

professionelle Angebote für junge Menschen in anderen Ländern in Europa organisiert werden. Unsere letzte, Elisabeth aus Belgien, hat ordentlich gewirkt: als weibliches Vorbild für viele junge Menschen, sich das alles zu trauen, durchzuziehen und daran zu wachsen und uns als Organisation besser zu machen.

Seit 2017 ist Bernhard durch die Funktionärstätigkeit bei bOJA mit der Wirkungsbox verbunden, einer Datenbank, die erforschte Wirkungen verbandlicher und offener Jugendarbeit thematisch sammelt und analysiert. Beheimatet ist die Wirkungsbox im Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship - Wirtschaftsuniversität Wien. Wir gehören an dieser Stelle zu den Praktiker:innen, die testen, bei Evaluationssettings teilnehmen oder den Nutzen dieses einzigartigen Werkzeugs für uns vor Fachpublikum vorstellen.

Wir engagieren uns im Niederösterreichischen Armutsnetzwerk und wissen um die Herausforderungen von Armut und Ungleichheit. Mit der Armutskonferenz Österreich und Kolleg:innen von Backbone Wien hat unser Team in Traisen ein Konzept zur Entwicklung von Materialien und Methoden in der außerschulischen Jugendarbeit formuliert.

Wieder Team Traisen, im Rahmen der klimaaktiv mobil Webinar-Reihe „Kinder- und Jugendmobilität“: Neben viel Prominenz (Keynote-Speaker Dr. Hans-Peter Hutter, MedUni Wien) haben wir unser Wirken im Bereich Jugendmobilität

und Klimaschutz und die damit verbundenen Erfahrungen und Herausforderungen vorgestellt. Nachzusehen unter: <http://tinyurl.com/48nj5d36>

Was wir bei der jährlichen großen bOJA-Fachtagung vor Fachpublikum angestellt haben, steht bei EMPOR.

Wir wissen, das liest sich ein wenig wie ein Flickenteppich, die Lehrtätigkeit an der FH St. Pölten von Leuten von uns wäre zudem um ein Haar unerwähnt geblieben. Wir wollen damit auszugsweise zeigen, wie vielfältig unser Engagement ist. Das muss es auch sein, um unterschiedliche Formen von hohen Qualitäten bieten zu können, die wir im Austausch mit anderen erwerben oder verbessern.

Danke an dieser Stelle an die FH St. Pölten für gute Zusammenarbeit und die Spende im Rahmen der Charity-Veranstaltung!



Bernhard mit Bich Diem Thy Nguyen vom NPO Kompetenzzentrum WU Wien bei der Österreichischen Jugendforschungstagung an der Universität Innsbruck: Wirkungsbox Jugendarbeit



Fördergeber

NÖ Landesregierung: Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Abteilung Soziales und Generationenförderung - Landesjugendreferat, Abteilung Kunst und Kultur, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft.

NÖGUS, Fachstelle für Suchtprävention Niederösterreich.

Landeshauptstadt St. Pölten, Stadtgemeinde Amstetten, Marktgemeinde Traisen, Marktgemeinde Böheimkirchen, Marktgemeinde Eichgraben, Stadtgemeinde Neulengbach, Marktgemeinde Ober-Grafendorf, Gemeinde Weinburg, Marktgemeinde Hofstetten-Grünau, Marktgemeinde Rabenstein an der Pielach, Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach, Stadtgemeinde Melk, Marktgemeinde Emmersdorf, Marktgemeinde Loosdorf, Gemeinde Schollach, Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach, Marktgemeinde Dunkelsteinerwald. bÖJA, NÖKISS, Isoplus, FH St. Pölten.

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Rahmen von klimaaktiv mobil.

Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie & BILLA Stiftung Blühendes Österreich.

LEADER - mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union.

JLW - Jugend und Lebenswelt
Bahnhofplatz 2, 3100 St. Pölten,
02742/26 700
www.jlw.at, office@jlw.at
Design: birgitstachelberger.com